Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Bukarest, 18 Juli. In der Botschaft des Fürsten Karl beim Schluß der Kammersession heißt es: Der Congreß brachte einen Vergleich über für die kleinen Staaten wichtige wesentliche Fragen zustande, welche aber für die großen europäischen Interessen nur secundäre Fragen sind. Namentlich Rumänien sei es beschieden, dem Weltfrieden die größten und grausamsten Opfer zu bringen, wir werden aber Europa durch eine würdige Haltung und kluge patriotische Beschlüsse beweisen, daß Rumänien vom Congresse mehr erwarten durfte.

London, 17. Juli. (Unterhaus.) In der Specialdebatte über die Rinderpestbill hat die Regierung dem von Pell angeregten Amendement principiell beigestimmt, wonach der Geheime Rath hinsichtlich der Zulassung von Vieh aus allen Ländern die diskretionäre Befugniß haben soll, von einer zwangsweisen Abschlachtung abzusehen, wenn das Vieh seuchenfrei erwiesen ist.

Athen, 17. Juli. Die Deputirtenkammer ist auf den 12. August einberufen worden. Morgen findet eine Sitzung des Gesammtministeriums statt.

Madrid, 17. Juli. Die Leichenfeierlichkeiten für die verstorbene Königin haben heute stattgefunden. Sämmtliche Staatskörperschaften, die fremden Botschafter, sowie die Großwürdenträger wohnten denselben bei. Die Zahl der anwesenden Personen wird auf 4000 geschätzt. Der Erzbischof von Toledo mit neun Erzbischöfen celebrirte die Messe, der Bischof von Salamanka hielt die Leichenrede.

Deutsches Reich.

Wie der „Wes. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, hat das Congreßpräsidium dem griechischen Gesandten am Montag die officielle Anzeige von den betreffs Griechenlands gefaßten Beschlüssen gemacht. Demnächst wird das athenische Cabinet die Pforte ersuchen, eine gemischte Commission betreffs der Grenzregulirung einzusetzen.

* Wie die „Hess. Morgenztg." berichtet, wird das 11. Armeecorps nun doch noch sein Kaisermanöver haben. Dasselbe wird jedoch 14 Tage später stattfinden als ursprünglich geplant wurde. Der Kaiser hat ausdrücklich den Wunsch geäußert, diesem Manöver persönlich, wenn auch nur vom Wagen aus, beizuwohnen.

* Für das 6. deutsche Bundesschießen ist seitens des Kronprinzen in Vertretung des Kaisers ein Ehrenpreis bestimmt worden.

* Am Dienstag Abend wurde in Berlin eine Versammlung der Christlich-Socialen, der „königl. preuß. concessionirten Socialdemokraten", wie das „B. T." sagt, aufgelöst und zwar weil die Heiterkeit der Anwesenden über die classischen Reden eines Sprechers der Partei (à la Grüneberg) einen wahrhaft tumultuarischen Charakter annahm und eine Anzahl Socialdemokraten mit Gewalt den ihnen untersagten Zutritt erzwingen wollten.

* Der Meuchelmörder Nobiling wurde auf seinen Wunsch am Sonntag zum Gottesdienst in die Kapelle der Gefangenen in der Stadtvoigtei geführt.

Frankreich.

§ Paris, 16. Juli. Bei der im September bevorstehenden großen Revue soll das vierte Corps (Tours) im Kriegsfuße ausgerüstet erscheinen. In dieser Woche werden im Lager von Chalons 20 Generale erwartet, um den unter Leitung des Generals Douay stattfindenden Versuchen des Gewehres „Gras" beizuwohnen. Der französische Generalstab beabsichtigt jährliche Uebungsreisen, nach dem Muster der von Graf Moltke im Deutschen Heere eingeführten, zu unternehmen.

* Das „Journal officiell" enthält ein Dekret, durch welches der Finanzminister ermächtigt wird, neue 3pCt. amortisirbare Rente zu emittiren. Das amtliche Blatt publicirt ferner einen Erlaß des Finanzministers, wonach das jetzt zu emittirende Kapital 1,013,460 Frcs. Rente repräsentirt.

* Der Strike, welcher unter den Kohlengrubenarbeitern von Anzin am 16. ausgebrochen ist, droht größere Ausdehnung anzunehmen und sich auf die ganzen in der Kohlengrube beschäftigten 5000 Arbeiter zu erstrecken. Seitens der Behörde sind sofort Maßregeln ergriffen worden, um etwaige Ruhestörungen zu verhindern. Zwei Bataillone Infanterie und eine Escadron Cavallerie sollten gestern (Donnerstag) dort eintreffen. Die Strikenden versuchen die Arbeiter, welche ihre Beschäftigung noch nicht eingestellt haben, an letzterer zu verhindern. Es wurden 15 Verhaftungen vorgenommen. Die Gendarmerie schoß, um die Ruhestörer einzuschüchtern, in die Luft, wobei ein Arbeiter durch einen Ricochet-Schuß verwundet wurde.

Rußland.

Zuverlässigen Informationen zufolge sind die Gerüchte über die bevorstehende Aufhebung der Goldzölle und über die Aufnahme einer inneren und einer äußeren Anleihe gänzlich unbegründet.

Bulgarien.

Es gilt nach dem „Pester Lloyd" nunmehr als ausgemacht, daß der Prinz v. Battenberg den bulgarischen Notablen für die Fürstenwahl als Candidat vorgeschlagen werden wird.

Halle, den 18 Juli.

— Der Bezirks-Commandeur des 2. Bat. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27 (Halle) Oberstlieutenant von Nordhausen ist von seiner Stellung enthunden; zu seinem Nachfolger ist der Major von Marschall zu Bitterfeld ernannt.

Vermischtes.

— [Andenken an Berlin.] Mehemed Ali kaufte in einem Meerschaumwaarengeschäft neben anderen Kleinigkeiten eine dort ausgestellte Meerschaumspitze, welche den deutschen Adler als Sieger über den gallischen Hahn darstellt, ein wahres Cabinetsstück, auf der wiener Ausstellung mit dem ersten Preise gekrönt, für 600 M. Hoffentlich macht ihm die prachtvolle Spitze mehr Freude wie der „Berliner Vertrag."

— [Bienenrache.] Vor etwa acht Tagen band in Namborn bei St. Wendel ein Bahnwärter seine Ziege etwa 15 Fuß von einem Bienenstock an. Die Ziege kam nach und nach dem Bienenstock näher und warf denselben mit ihren Hörnern um; da fiel das ganze Bienenvolk über dieselbe her und richtete sie so mit Stichen zu, daß sie jämmerlich schrie und in einigen Stunden verendete. Der Bahnwärter eilte auf das Geschrei des Thieres herbei und wollte ihm zu Hülfe kommen, wurde aber von dem Bienenvolk ebenfalls so zugerichtet, daß er mehrere Tage zu Bette liegen mußte. Ein zweiter Mann in der Nähe mußte eiligst die Flucht ergreifen.

Todesfälle.

In Posen starb am 15. der frühere Director der dortigen Luisenschule, Dr. Barth, der Gründer des ersten preußischen Lehrerinnenseminars, 73 Jahre alt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Amsterdam, 16. Juli. (Wöchentlicher Marktbericht.) Das nicht ungünstige Resultat der N. H. M. Caffee-Versteigerung ist das Wichtigste der verflossenen Woche gewesen, demnächst erreichte nur der Handel in Tabak einigen Umfang, andere Artikel blieben meist still. Kaffee. Privatwaare kam wenig vor, nur 200 Ballen Preanger, 99 Ballen Java sind realisirt. Am Markt erwarten 804 Ballen Java westind. Bereitung. Gewürze gut preishaltend, theils etwas höher gehalten. Begeben 525 Ballen schwarzer Pfeffer, 54 Ballen weißer blieben unverkauft. Am 19. d. M. wird über 592 Colli Muscat-Nüsse, 79 Colli Blüthe in Einschreibung unterhandelt. Saat und Samen. Rapssaat in voriger Woche sehr fest gestimmt mit wenig Abgebern auf Termin, man bezahlte, namentlich für October-Lieferung, welche zur Deckung von Blanco-Verkäufen sehr begehrt war, höhere Course, f 405 bis f 410, zu letzterem Preise blieb am Freitage noch käuflich, April zu f 416, f 418 contrahirt. Neue Hyolder Saat zu f 13 per Hectoliter an die Mühle geliefert verhandelt. Am Sonnabend abermals höher, Oct. f 410, April f 421 bewilligt. Von Ostindien segeln 6000 Last nach England, gegen 11,600 Last in 1877. Gestern löste Oct. f 412, April f 421. Bei der für die Ernte nicht günstigen Witterung bleiben Verkäufer sehr zurückhaltend. Loco Leinsaat wenig angeboten, auf Lieferung zu festeren Coursen verhandelt. Von Ostindien segeln 11,000 Last nach England und 8000 Last vom schwarzen Meere rc.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. Juli.

Eheschließungen: Der Schuldirector Dr. A. Vagel und E. Röder (Arendtee und Steinweg 28). Der Kupferschmied G. Thiel und V. Erbs (Merseburgerstr. 13). Der Restaurateur W. Hoffmann und A. Lütke (Dessauerstr. 4). Der Schlosser W. Erber und Ch. Schönemann (Martinsberg 11 und Bahnhofstr. 11). Der Handarb. C. Huske und L. Langewald (Saalberg 16 und Kleinschmieden 5).

Geboren: Dem Maschinenfabrikanten A. Taatz eine T. (Merseburgerstraße 17). Dem Kohlgärtner M. Rosch eine T. (Diemitz). Dem Maler A. Koch gen. Büschel eine T. (Harz 45). Ein unehel. S. (Ludwigstr. 2). Dem Kesselschmied E. Zeh ein S. (Mühlrain 2). Dem Geldschrankfabrikanten R. Speck eine T. (Marienstr. 8). Eine unehel. T. (Bäkerg. 4). Dem Tapezierer C. Künstlin eine T. (kl. Ulrichsstr. 6). Dem Assistent G. Erfurth ein S. (Raulenberg 5). Dem Zimmermann H. Schöneburg eine T. (Spitze 29).

Gestorben: Des Hotelier C. Rohde T. Marie, 2 M. 5 T., Entkräftung (gr. Klausstr. 41). Des Weichensteller E. Himburg Ehefrau Ida geb. Steuer, 36 J. 9 T., Herzfehler (Brunoswv. 16).

Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 18. Juli, Nachm. 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,30. Bergisch-Märkische 76,00. Cöln-Mindener 107,00. Magdeb.-Halberstädter 129,90. Oberschlesische A. C. D. E. 126,75. Rheinische 109,75. Oester. Franz-Staatsbahn 459,50. Lombarden 139,50. Oesterr. Cred.-Act. 456. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: August 195,50. Sept.-Octbr. 196,50.
Roggen: August 129. Sept.-Octbr. 132.
Hafer: August 130,50. Sept.-Octbr. 133.
Rüböl: Juli 67. Sept.-Octbr. 63,60.
Spiritus: loco 53,10. Juli 52,20.

Allgemeine Wähler-Versammlung für Löbejün und Umgegend.

Sonntag den 21. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum „Schwarzen Adler" in Löbejün.

Der Candidat der liberalen Partei, **Herr Professor Boretius** wird gegenwärtig sein.

Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Fubel. Haym. Herzfeld. Krause. Mennicke. Pitschke. Dr. Richter. Reinecke. L. Sachs.

Er wird heirathen.*)

Die Bibel, in welcher die schöne Einrichtung des Heirathens zum erstenmale erwähnt wird, spricht nicht davon, daß die Ehe von besonders gescheidten Leuten als ein Geschäft aufzufassen sei. Sie drückt nur die Ansicht Gottes aus, es sei nicht gut, wenn der Mensch allein bleibe; auf finanzielle Erörterungen geht sie nicht ein, Nationalöconomie ist nicht ihre Sache, sie weiß nichts von Convenienzheirathen, nichts von Vermunftehen. Im Laufe der Jahrhunderte aber ist die Menschheit klug und nüchtern geworden, und sänge heute einer das Hohelied, er würde nicht so sehr die berückenden Reize seiner Geliebten, als vielmehr ihre volkswirthschaftlichen Vorzüge besingen.

Der Heirathscandidat, der ein Leben lang der Ehe nachjagt und endlich als Junggeselle stirbt, erweckt trotz all' seiner komischen Seiten ein leises Bedauern, man möchte dem Schicksale fast einen Vorwurf darüber machen, daß es ihm nicht seinen Antheil an der weiblichen Menschheit vergönnte. Einen verunglückten Heirathscandidaten habe ich gekannt, und nur in aller Kürze möchte ich seine Lebensgeschichte mittheilen. . .

Er studirte Medicin, als ich ihn kennen lernte. Um in der Heilkunde den höchsten Grad von Vollkommenheit zu erreichen, schlief er regelmäßig bis in den hellen Tag hinein und benutzte die Abendstunden, um das Tarockspiel mit begeisterter Hingebung zu cultiviren. Zum Schlafen hatte er von Natur aus überraschendes Talent. Im Tarock erwarb er sich eine Fertigkeit, die von seinen Collegen neidlos anerkannt wurde. Er erhielt von Hause keine Unterstützung. Lectionen zu geben, widerstrebte ihm. Dabei hatte er eine unbesiegbare Vorliebe für schöne Kleider, gute Kost und unverfälschte Weine. Um sich all' das zu verschaffen, verpfändete er seine Zukunft. Er wohnte bei einer Wittwe, die er zu heirathen gedachte, sobald er in die Reihe der Doctoren getreten. Bis dahin mußte die Wittwe, welche die Schönheit eines sehr respectablen Vermögens besaß, für seine Bedürfnisse sorgen. Es ereignete sich das Unglaubliche: er brachte es bis zum Doctor, und Niemand, er selbst am wenigsten, begriff: wieso? Genug daran, er hatte sich glücklich bis zum Doctortitel durch's Leben tarockirt, und nun hätte er den ewigen Bund mit seiner Beschützerin schließen sollen. Diese zählte achtundvierzig, er erst dreißig Jahre. Dieser Unterschied der Jahr gab ihm nicht zu denken. Er suchte eine Versorgungsanstalt, und ob diese in Gestalt einer Hexe oder der Venus Aphrodite erschien, das interessirte ihn gar nicht. Da erkrankte die Wittwe und starb. Sie war des jungen Doctors erste und letzte Patientin gewesen. Der üble Beginn seiner ärztlichen Thätigkeit verleidete ihm dies für immer. Der Herr Doctor hatte seine Freude daran, für seine Faulheit nun eine prächtige Ausrede zu besitzen.

Seine Braut war ohne Testament gestorben. Er erbte nichts und bemühte sich in Folge dessen, sie aus seinem Herzen zu reißen. Das scheint ihm gelungen zu sein, denn bald ging er wieder auf Freiersfüßen. Das Prakticiren gefiel ihm nicht. Er bot sich mittelst Annoncen leidenden Damen als ärztlicher Begleiter an. Dieses Offert blieb erfolglos, und so hing er die Heilkunde gänzlich an den Nagel. Er beschäftigte sich als Agent, als Vermittler, um etwas zu erwerben. Wer nichts ist in der Welt, nennt sich Agent. Der Herr Doctor intervenirte bei Käufen und Verkäufen, aber er verdiente keine Reichthümer, seine finanzielle Ernte blieb eine sehr bescheidene. Nach wie vor schlief er viel, spielte viel Tarock und aß und trank viel, wenn er von irgend Jemandem eingeladen wurde. Sich einladen lassen, war seine Leidenschaft, namentlich speiste er gerne in Damengesellschaft, nahm alte Wittwen und alte Jungfern auf's Korn, und verließ kein solches Diner oder Souper, ohne sich mit einigen neuen Heirathsprojekten zu tragen. Junge Mädchen ließ er unberücksichtigt, weil diese meist unter der Aufsicht neugieriger Eltern oder Vormünder stehen, die gerne wissen möchten, was der Freier in der Gesellschaft sei oder bedeute. Der Herr Doctor hatte kein Glück. Er mußte es erleben, viele seiner „Collegen" glücklich verheirathet zu sehen; Leute, die mit ihm gemeinschaftlich die Universitätsjahre verschlafen und vertarockirt hatten, fuhren in den Equipagen ehrwürdiger Gattinnen umher, indessen er noch immer zu Fuße seinem Ziele nachlaufen mußte. Er führte förmlich Buch über die heirathsfähigen Damen der Stadt. Er lernte täglich zum Mindesten ein neues Dutzend derselben kennen, und nach langem heißen Bemühen gelangte er dahin, daß eine Aussicht auf Eheglück sich ihm eröffnete. Ein Mädchen von fünundvierzig Jahren bekannte ihm eines Abends verschämt, daß es seine Neigung erwidere. Der Doctor trug diese Neigung im Herzen, seitdem er erfahren, welche Rente die Holde ihr eigen nenne; er gestand ihr seine Liebe, und die völlig aufgeblühte Rose erklärte sich bereit, künftighin an seiner Brust zu duften. Der Doctor traf alle Vorbereitungen zur Heirath und schickte sich an, den Briefwechsel mit den übrigen Damen, mit denen er Verbindungen angeknüpft hatte, zu lösen. Die also Zurückgesetzten rächten sich; des Doctors Braut erfuhr am Tage vor der projektirten Hochzeit, daß der Doctor gleichzeitig mit ihr noch — dreiunddreißig weiblichen Wesen die Ehe angeboten hatte. Schnell zerrann des Doctors schöner Traum, und er mußte von Neuem beginnen, Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Mit Talenten begabt, hätte er in der Welt durch Arbeit einen anständigen Platz erringen können. Er zog es vor, sein ganzes Leben auf die Heirathskarte zu setzen, trotzdem er in diesem Spiele noch nichts gewonnen. Oft stand er vor der Erfüllung seines heißesten Wunsches; immer trat irgend ein Deus ex machina dazwischen, ein Onkel der Braut, der gegen die Heirath protestirte, oder ein Feind des Bräutigams, der ihn der Braut als Heiraths-Industrieritter documentirte, oder die Vermunft der Braut, welch' letztere im entscheidenden Augenblicke ihre Verirrung einsah. Unter Anderem passirte es dem Doctor sogar, daß er einmal Gefahr lief, beschwindelt zu werden; er war vorsichtig genug, sich jedesmal, bevor er glühende Liebe zu einer Dame faßte, sich von deren Vermögensverhältnissen in überzeugender Weise zu unterrichten. Als er bei einer ungetrösteten Wittwe eine Ausnahme machte, und ihren bloßen Versicherungen über ihre guten Eigenschaften glaubte, war er der Dupirte; die fragliche Wittwe entpuppte sich, was ihren Reichthum betraf, als würdige Rivalin einer Kirchenmaus, sie hatte auf die Erwerbsfähigkeit des Doctors spekulirt . . . Jahre und Jahre vergingen, der Doctor war noch immer Agent ledigen Standes. So oft ich ihm begegnete, antwortete er mir auf die Frage nach seinem Befinden mit freudiger Erregtheit: „Ich werde nächstens heirathen." Ich kannte diese Phrase bereits, beachtete sie nicht, der Doctor aber fuhr fort: „Jung, schön, viermalhunderttausend Gulden Vermögen, in vier Wochen die Hochzeit. Sie kommen doch zur Trauung?" Ich sagte das zu, gerieth aber nie in die Lage, mein Wort halten zu müssen. Der Doctor rief mir nach wie vor sein stereotypes: „Ich werde nächstens heirathen" entgegen, als er bereits den Reif der zunehmenden Jahre auf dem Haupte trug. Er ließ sein Haar à la Fiesco stutzen und färbte seinen Schnurrbart — es schien ein sehr wohlfeiles Färbemittel zu sein, denn das Schwarz dieses Schnurrbartes hatte einen bedenklichen Stich in's Kupferrothe.

Monate hindurch sah ich ihn nicht, dann traf ich zufällig mit ihm zusammen. Er machte den Eindruck trauriger Herabgekommenheit. Seine Kleider glichen denen eines Bettlers, der Schnurrbart starrte in seiner natürlichen eisgrauen Farbe — ich erkannte den ganzen Mann kaum wieder. Was ich voraussetzt, geschah: „Ich werde nächstens heirathen" brüllte er mir in die Ohren. „Nicht mehr ganz jung, aber sadelhaft reich und wahnsinnig verliebt in mich. Sie kommen doch zu meiner Trauung?" — „Wie gewöhnlich" . . . Und nun verschwand er mir ein volles Jahr aus den Augen. Da erhielt ich eines Tages einen Zettel, unleserlich beschrieben. Ich entzifferte mühsam: „Ich liege im allgemeinen Krankenhause. Vielleicht wollen Sie mich besuchen und mir mit etwas Geld behilflich sein. Es handelt sich nur um zwei oder drei Gulden. Ich heirathe nächstens eine reiche Wittwe und werde Ihnen dann die Kleinigkeit zurückerstatten." Der Zettel kam vom heirathslustigen Doctor. — Ich eilte in's Krankenhaus und frug nach meinem alten Bekannten.

„Vor einer halben Stunde hat der Schlag ihn gerührt. Er ist todt" . . .

Ich näherte mich bewegt dem Leichname des Doctors. Mir war's, als müßten von den fahlen Lippen jetzt und jetzt die Worte kommen: „Ich werde nächstens heirathen."

*) Aus „Kleine Münze. Skizzen und Studien von Ferdinand Groß." (Breslau, Schottlaender.) Wir glauben dem Buche die beste Empfehlung, unsern Lesern aber einen Dienst zu erweisen, indem wir sie durch Wiedergabe obiger Plauderei auf das interessante Buch aufmerksam machen. Karl Franzos sagt in einer Einleitung zu dem Buche über den Verfasser: „Wer auch nur eine dieser Skizzen gelesen, wird sofort erkennen, daß er in Ferdinand Groß einen angenehmen Gesellschafter gefunden, einen Mann, der nicht blos mit anmuthender Grazie zu plaudern versteht, sondern scharfen, schneidigen Verstand in so harmonischer Weise mit echtem tiefen Gemüth verbindet, wie dies nicht häufig zu finden."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780719025/fragment/page=0001

Wiemer & Sienank, Magdeburg.

Sonnabend den 20. Juli cr. Extrazug

nach Hamburg

(über Stendal, Uelzen, kürzeste Route) **und zurück mit 21tägiger Gültigkeit.**

Abfahrt von Halle 1 Uhr 26 Min. Mittags.

I. Cl. Mk. 33.00, II. Cl. Mk. 24.00, III. Cl. Mk. 16.50.

Nur bis Freitag Abend 6 Uhr werden Billets sowie Programme bei Herrn **R. Penne, Halle a/S.,** Leipzigerstraße Nr. 77, verausgabt.

Später gelöste Billets kosten 50 Pfg. mehr.

Wiemer & Sienank, Magdeburg.

Sonntag den 21. Juli cr. Extrazug

nach Thale

u. zurück II. Cl. Mk. 4.20. III. Cl. Mk. 2.80.

Abfahrt ab Halle 6 Uhr früh.

Nur bis Freitag Mittag 2 Uhr werden Billets bei Herrn **R. Penne, Halle a/S.,** Leipzigerstraße Nr. 77, verausgabt.

Später gelöste Billets kosten 50 Pfg. mehr.

„Fürstenthal."

Heute Freitag den 19. d. Mts.

X. Abonnements-Concert

gegeben von der verstärkten Capelle des Herrn Musikdirector **Thielscher.**

Anfang Abends 7½ Uhr. Entree 25 ₰.

Abonnementsbillets à Dtzd. 1 Mk. 80 Pf. sind bei **Haasenstein & Vogler, Steinbrecher & Jasper** und **J. Neumann** zu haben.

Krieger-Verein zu Halle a/S.

Sonntag den 21. Juli findet ein **Großes Gartenfest** in **dem Local „zur Erechtitage"** statt. **Nachmittags**

Grosses Concert.

Abends Feuerwerk und Illumination,

danach ein **solennes Tänzchen.** Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Der Vorstand: **Fischer.**

Maille.

Freitag den 19. Juli

Schlachtefest

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** und **Suppe.**

Gente.

Auf dem Moritzwinger

ist das vielbeliebte

Volksmuseum der alten u. neuen Zeit

täglich geöffnet von Morgens bis Abends 10 Uhr. Die Ausstellung enthält nur künstlerische Darstellungen, welche Jung wie Alt erfreuen. — Eintrittspreis à Person 30 ₰, Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — **Extra-Cabinet 10 Pfg.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet **F. Bayer.**

Der

empfiehlt sich zur **prompten und billigsten** Besorgung von

Zeitungsanzeigen

in sämmtliche Blätter der Welt.

Garantirt ächten aufgeschloss. Baker-Guano

mit 18 Procent leicht löslicher Phosphorsäure

liefert nach Controll-Analyse der landwirthschaftlichen Versuchsstation zum billigsten Preise ab **Trotha** oder ab **Halle**

die Chemische Fabrik Goldschmieden zu Morl

gegenüber von **Lettin an der Saale.**

Sonntag den 21. d. M. halte ich mit einer großen Auswahl der besten Dänischen Pferde in Artern bei Hrn. Flietner zum Verkauf.

Robert Herold, Eisleben.

Ein Haus in Halle, Nähe des Marktes, mit gr. Niederlage, Restauration, auch zu jedem anderen Geschäft passend, (8200 ℳ), Anz. 1000—1500 ℳ, zu verkaufen durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Ein Haus in Halle mit Einf., gr. Hof, Seitengebäude, gr. Werkstatt, zu jedem Geschäft passend, gute Keller, 650 ℳ Miethe, freie Wohnung, Nähe des Marktes, (11000 ℳ), Anz. 2000 ℳ, zu verk. durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

In einer gr. Handelsstadt an der Bahn ist ein Haus mit Material- und Spiritusengeschäft, welches einen jährlichen Umsatz von 80000 ℳ erzielt, (18500 ℳ), wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 5000—6000 ℳ Anz. zu verkaufen durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Ein Haus mit Gärtchen, Nähe des Waisenh. und Bahn, (9500 ℳ), Anz. 1500 ℳ, zu verk. durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Ein Haus mit Garten, Nähe der neuen Caserne, 375 ℳ Ertrag, (5500 ℳ), Anz. 1500 ℳ, zu verk. durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Ein Haus, Nähe der Schule auf dem Neumarkt, (5000 ℳ), Anz. 1000 ℳ, zu verk. durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Ein nahrhafter Gasthof mit Tanzsaal, Garten, Kegelbahn und Feld, im Preise von 6000—8000 ℳ, wird bei einer Anzahlung von 2000—3000 ℳ zu kaufen gesucht durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

3000—3500 ℳ auf ein Landgrundstück mit Feld zur 1. Hyp. gesucht durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

3600 ℳ auf 1. Hyp., vers. 6500 ℳ, gesucht durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Geld

geg. genüg. Sicherh. weist n. **Schmeil,** Weidenpl. 8.

Pachtgesuch!

Eine anständige, nachweislich **gut rentirende Restauration hier** oder auch **auswärts** wird alsbald von einem tüchtigen Wirth zu pachten gesucht. Offerten werden unter **N. 99** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co. entgegengenommen.**

Die Saale-Zeitung hat unterm 16. Juli cr. ein Inserat gebracht über Verkauf eines Rittergutes, das der Sparkasse zu **Schkeuditz** eigenthümlich gehört. Es ist zwar richtig, daß darüber conferirt ist, doch ist daraus nicht zu folgern, daß die Sparkasse Verluste dadurch hätte, indem unterm 17. d. Mts. mehr dafür geboten ist, als dieselbe Capitalien darauf geliehen hatte. Es handelte sich in jener Sitzung lediglich um die Höhe der Anzahlung.

Schkeuditz, den 17. Juli 1878.

Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 20. Juli Nachmittags 2 Uhr versteigere ich wegen Umzug gr. Wallstr. 1, 1 Tr.:

ein sehr gutes, wenig gebrauchtes franz. Billard mit Zubehör, ein neues Kutschgeschirr, zwei neue lederne Pferdedecken, Pferdezeug, einen neuen eisernen Kessel, eine gr. Marquise, ein gr. Laden-Rouleaux, einen Ladentisch, Sophas, Goldrahmspiegel, eine Haus- und Stubenthür mit Verkl. u. dgl. m. **J. H. Brandt,**

Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Obst-Anhang in den Anlagen des Rittergutes **Steinburg** mit Vorwerk **Marienroda** soll

Dienstag den 23. Juli cr. von früh 10 Uhr ab

im **Gasthof zu Marienroda** öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß gleich nach Schluß des Termins die Hälfte der Pachtsumme angezahlt werden muß.

Steinburg b/Bibra, 16. Juli 1878.

Hölzer.

Pachtung

einer **guten Eisenbahn-Restauration** wird **gewünscht.** Adr. erb. sub **B. 137** durch die Annoncen-Expedition v. **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Ein **kl. Haus** m. Garten w. z. kaufen ges. Gefl. Adr. **Mauergasse 16,** II.

Eine flotte Schmiede wird zu pachten oder zu kaufen gesucht; am liebsten zu kaufen.

Offerten unter **K. E. 3254** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erb.

Laden-Vermiethung.

In bester Geschäftslage hierselbst ist ein Laden mit Wohnung zum 1. October oder auch früher zu beziehen.

Näheres in der Annoncen-Exped. v. **J. Barck & Co.**

Annonce.

In einer Kreisstadt ist ein geräumiger **Laden** mit Zubehör, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres unt. **V. 121** in der Exp. d. Ztg.

Ein **großes, freundl. Gesellschaftszimmer** ist noch für **einige Tage der Woche miethsfrei** abzulassen. Gefl. Offerten unter **A. B. 4** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a. S., erbeten.

Harz Nr. 44

St. u. K. pr. sof. od. 1. Oct. zu verm.

---

2 frdl. Wohn. f. ruh. Leute, à 30—36 ℳ, Nähe des alt. Marktes, zu vermieth. Zu erf. **alter Markt 21,** Putzgeschäft.

Ein w. Ohrring verl., Form Weinblatt.

Eine **Wohnung** im Preise von **300—400 ℳ** wird von einer kleinen Familie pr. **1. October a. c. gesucht.** Offerten **B. 137** erbeten an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** hier.

Eine **Wohnung** zu 30 ℳ zu verm. **Giebichenstein, Auguststraße 4.**

Logis zu 50 und 40 ℳ Oberglaucha 41.

Zwei Wohnungen, eine für 40 ℳ und eine für 22 ℳ sind zu vermiethen **Liliengasse 14.**

Eine frdl. möbl. Stube an einen oder zwei Herren billig zum 1. August zu vermiethen **Mittelwache 5,** II.

Fr. möbl. p. St b. z. vrm. gr. Ulrichstr. 52.

Schlafst. f. Schuhm. Garteng. 10, H. II.

Verwalter, Hofmeister, Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist nach **P. Fleckinger,** fl. Schlamm 3.

Ein zweiter **Verwalter** für Feld und Hof mit 360 ℳ. Gehalt sof. gesucht. Einen tüchtigen **Hausknecht** mit guten Zeugnissen sucht sofort

Frau Deparade,

gr. Schlamm 10.

Ein **gelernter Zimmermann,** der lange Jahre auf einer **Zuckerfabrik Portier** und **Hofaufseher** war, und durch solche bestens **empfohlen** werden kann, wünscht als **Aufseher** ꝛc., **vorzüglich für die Nacht, Stellung.** Näheres **Geiststraße 46,** im Laden bei **Frau Meier.**

Ein kräftiger Arbeiter wird während der Ernte zum Langen der Garben angenommen in der Oekonomie gr. Steinstraße 30.

Jungen von 12—13 Jahr. finden außer der Schule Beschäftigung **Spitze 6.**

Ein Meister

für eine Maschinenwerkstätte

auf dem Lande wird **gesucht.** Derselbe muß eine technische Schule besucht haben, praktisch gebildet, sowohl mit dem Bau als der Montage von Dampfmaschinen, Walzwerks- u. Mühlen-Anlagen, Drahtstiftmaschinen und hierzu gehörigen Einrichtungen vertraut und jedenfalls befähigt sein, Werkzeichnungen anzufertigen. Nur durchaus tüchtige, zuverlässige Bewerber, welche bereits eine ähnliche Stelle bekleidet haben und im richtigen Ansetzen von Accordsätzen geübt sind, wollen unter Angabe von Alter, Confession, Gehaltsansprüchen u. d. Referenzen eine Beschreibung ihrer seitherigen Thätigkeit unter **F. 3009** franco der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln** einsenden.

Annonce.

Ein **Schmiedemeister,** der mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist und als solcher schon mehrere Jahre fungirt hat, **sucht sofort oder per 1. October Stellung** als solcher. Gefl. Offerten sub **C. K. 139** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.,** Halle a/S., erbeten.

Eine ordentliche Frau wird gesucht bei 2 Kinder, gänzlich da zu bleiben. Zu erfr. **Ludwigstr. 11,** 2 Tr. hoch.

Eine ordentliche **Aufwartung** wird **sofort** gesucht **Schmeerstraße 30,** p.

Näherinnen gesucht. **Albert Hensel.**

Ein ord. anst. Mädchen vom Lande sucht zum 1. o. 15. Aug. Stelle, am liebsten als Stubenmädchen. Zu erfr. **Rathhausgasse 8,** part.

Ein junges Mädchen vom Lande, Oekonomentochter, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau auf einem größeren Bauerngute. Antritt kann zum 1. September oder 1. October erfolgen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [83

Ein junges Mädchen, mehrere Jahre im Geschäft thätig, wünscht anderweitiges Engagement in einem feinern Geschäft. Offerten bittet man unter **U. 120** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein kräftiges **Kindermädchen,** was auch andere häusliche Arbeiten mit zu verrichten hat, sucht per sofort **Frau Meta von der Heide,** Bahnhof **Nauendorf.**

Ein Mädchen sucht sof. guten Dienst. Näheres durch die Exped. d. Ztg. [82

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht **zum Saalschlößchen,** Conditorei und Café.

Mädchen mit **guten Attesten weist** zum **1 August** nach; **jüngere Mädchen** sucht zum **15. August**

Frau Fleckinger,

Hanffack 1, Ende d. Schülershofs.

Junge Mädch. von 16—18 J. b. hohem Lohn sucht **Frau Herrmann,** gr. Klausstr. 25.

Ein **Mädchen** in den 30er Jahren, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. August guten Dienst **große Brauhausgasse 28.**

Dachpappe!

prima Waare, verkauft zum Fabrikpreis **A. Rebuschiess,** Schulgasse 5.

Fließend fette große

Isländer Heringe

mit **Speckbuckles.**

C. Müller Nachf.

Fließend fette große

Isländer Heringe

à Stück 10 Pfg. empfiehlt

A. Trautwein,

gr. Ulrichsstraße 30.

Frische geräucherte Aale

Bretschneider & Schumann.

Neue saure Gurken

empfehlen **Bretschneider & Schumann.**

kleine Steinstraße.

Hülsen

abzulassen Bäckergasse 7.

Daselbst ein junger **Boxer** zu verk.

Eine **neumilchende Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Peißen 5.**

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** ist zu verkaufen bei **Friedr. Hauche** in **Klein-Lauchstädt** bei Lauchstädt.

Mein **Hofhund,** schwarz mit braunen Füßen, auf den Namen **Fetz** hörend, auf dem Halsband die Firma tragend, wird mir jetzt schon zum 2. Male festgehalten. Ich sichere Demjenigen eine angemessene Belohnung zu, welcher mir den Namen des Hundeliebhabers nennt.

J. Drieselmann.

Der große

Ausverkauf

bei

T. Rosenthal

10. Poststraße 10,

wird fortgesetzt und sind alle Größen in Stiefeln wieder eingetroffen.

T. Rosenthal, Poststraße 10.

Herren-Garderobe wird sauber und billigst gewaschen, gereinigt, ausgebessert, aufgebügelt, sowie neu gemacht.

A. Althoff, Giebichenstein, kl. Breitenstraße 5, II. Etage.

Plissé brennt unübertrefflich mit **mehreren** Maschinen **F. Lindenheim,**

Brunoswarte 5.

Plissé brennt. 3 Ellen 5 ₰, **Leipzigerstr. 103.**

Haararbeiten

jeder Art werden sauber und billig angefertigt. **Zöpfe** v. 75 ₰ an, **Puffen** 40 ₰ an, **neue Zöpfe** von 2 ℳ an.

Ed. Krumbügel,

gr. Steinstr. 25 und Oberglaucha 36.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenomm. Magdeb.-Str. 5, i. H.

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. Dr. Aubrée, in Perte-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hierron beziehe man die bezügliche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz A. Thomass, Apoth. in Bern (Schweiz).

Pyrmonter Pferde- etc. Lotterie.

Ziehung 27. Juli a. c.

Haupt-Gewinn i. W. v. 10000 ℳ, 20 edle Pferde und **1800** kleinere Gewinne.

Gothaer Pferde- ꝛc. Lotterie

Ziehung 24. September a. c.

6 Hauptgewinne i. W. von 10000, 5000, 3000 2000 ℳ, 54 edle Pferde und **1000** kleinere Gewinne.

Loose zu diesen Lotterien à 3 ℳ empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt

J. Barck & Co., Annoncen-Exped., große Ulrichsstraße 47, I.

Erdbeer-, Apricosen- u. Ananas-Bowle

täglich frisch

in der

Wein-, Bier- u. Frühstückstube

von

Alwin Schober.

NB. Sämmtliche **Weine,** diverse **Biere** hochfein.

Café David.

Freitag den 19. Juli

kein Concert.

Dafür

Sonnabend den 20. Juli

Abonnement-Concert.

W. Halle.

Sommer-Theater

Schmidts Garten, gr. Ulrichsstr. 11

Freitag den 19. Juli

Vorstellung.

Bei schlechtem Wetter im Salon. Näheres die Zettel.

Fr. W. Stephan's Brauerei Restaurant Rossplatz.

Heute Freitag

Frei-Concert.

Anfang 7½ Uhr.

Dammendorf.

Zum **Schweine-Anstegeln** Sonntag den 21. Juli und zur **Ballmusik** ladet freundlichst ein

Pfautsch, Gastwirth.

Freiw. Turner-Feuerwehr.

Sonnabend den 20. Juli Abends 8 Uhr **Generalversammlg.** in **Thieme's Garten.**

Das Commando.

Bautechniker-Verein.

Außerord. Sitzung Freitag, 19. Juli Nachm. 4 Uhr in **Kohl's Restauration.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch bei **Herrn Neumann,** gr. Ulrichsstraße 3 und bei **Herrn Bellion,** Kleinschmied. 1 verk.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780719025/fragment/page=0002